

# Nachhaltigkeits- bericht

2025

Made in Switzerland,  
Trusted worldwide

Landart

# Inhaltsverzeichnis

3	Zusammenfassung / Highlights 2025
5	Vorwort
6	Über Landqart
8	Nachhaltigkeitsgovernance
9	Stakeholder Engagement & Partnerschaften
11	Nachhaltigkeitsstrategie & Wesentlichkeitsanalyse
12	Umwelt
	13 Klima und Energie
	16 Wasser
	18 Nachhaltige Produkte
19	Soziales
	19 Weiterbildung der Mitarbeitenden
	22 Betriebliches Gesundheitsmanagement
25	Governance
	25 Digitalisierung
	26 Lieferkettenmanagement
28	Über diesen Bericht
	28 Abkürzungsverzeichnis
29	GRI-Index
32	Index zur nicht-finanziellen Berichterstattung

# Zusammenfassung / Highlights 2025

Die Landqart AG produziert hochwertige Sicherheitssubstrate für Banknoten, Pässe und weitere Anwendungen. Als mittelständisches Unternehmen stellen wir uns den vielfältigen Herausforderungen der Herstellung dieser Produkte.

Im Jahr 2024 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet und dabei auf bestehenden Zielen aufgebaut. Dazu zählen insbesondere die Erfassung und Reduktion des Energieverbrauchs, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sicherheitssubstrate in Punkto Technik, Effizienz und Nachhaltigkeit, sowie unsere Mitarbeitenden als wichtigste Ressource.

Bestehende Ziele und Massnahmen wurde im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert, erweitert, und ergänzt. Das vorliegende Dokument beschreibt die Umsetzung dieser Massnahmen im Jahr 2025. Dazu gehören unter anderem die Rezertifizierung nach ISO 14001 – Umweltmanagement, die Durchführung der jährlichen CO<sub>2</sub>-Bilanz, die Entwicklung nachhaltigerer Produkte sowie die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

## Klima und Energie, Wasser

Das Ziel, die Überschreitung der täglichen Gesamt-abwassermenge auf unter 10 Tage zu senken, wurde erreicht.

Die Landqart AG hat sich entschieden vorerst keiner Initiative beizutreten, um z.B. wissenschaftsbasierte Klimaziele zu publizieren.

Der Energieverbrauch unterliegt jährlichen Schwankungen, aufgrund des Produktmixes.

## Nachhaltige Produkte

Im Jahr 2025 wurde ein Entwicklungsprojekt für ein nachhaltigeres Substrat erfolgreich abgeschlossen.

## Mitarbeitende

Für uns ist selbstverständlich, dass unsere Mitarbeitenden, als wichtigste Ressource, eine zentrale Rolle in unserer Nachhaltigkeitsstrategie einnehmen. Die Landqart AG beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt rund 245 Personen. Inkludiert in diese Gesamtzahl sind 11 Lernende, die in fünf verschiedenen Berufen ausgebildet werden.

Wir investieren kontinuierlich in Weiter- und Ausbildung unserer Mitarbeitenden. Das Spektrum reicht von Einführungskursen für neue Mitarbeitende bis hin zu spezialisierten Weiterbildungen.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Arbeitssicherheit. Neben den Einführungskursen für neue Mitarbeitende wird vermehrt auf Arbeitssicherheit Wert gelegt. Es wurde ein Projekt gestartet, um die Mitarbeitenden weiter zu sensibilisieren u.a. auf eine vermehrte Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz zu achten, als auch das Erkennen von Gefahren und deren Eliminierung.

## Digitalisierung

Die Landqart AG hat eine digitale Roadmap erarbeitet. Die Einführung eines modernen ERP-Systems ist in der Planung, um ältere Systeme zusammenzuführen und Daten effizienter und durchgängiger zu erfassen und auszuwerten.

## Lieferkettenmanagement

Für ein optimales Lieferkettenmanagement werden im Lieferanten-Auswahlprozess die Rahmenbedingungen in den Lieferantenländern, die Qualität der angebotenen Produkte, die Einhaltung von Menschenrechten und die Befolgung des Code of Conduct der Landqart AG bewertet.

# Vorwort

Als mittelständisches Unternehmen tragen wir Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, Kunden und der Umwelt. Nachhaltigkeit ist deshalb seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unseres Handelns.

Bereits 1981 wurde die Abwasserreinigungsanlage (ARA) der Landqart AG in Betrieb genommen. Seit 1991 beziehen wir zudem Fernwärme und Dampf aus einer nahegelegenen Abfallverbrennungsanlage. Dadurch können wir unseren Betrieb seit über 30 Jahren weitgehend ohne fossile Brennstoffe betreiben. Da unser Unternehmen sehr energieintensiv ist, achten wir zudem darauf, dass der benötigte Strom aus erneuerbaren Quellen stammt.

Ein besonderes Augenmerk galt im Jahr 2025 der Anlagen-Verfügbarkeit. Diese konnte durch noch gezieltere Revisionszyklen erhöht werden. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche wurde verbessert und zeigt sehr positive Ergebnisse. Regelmässige Revisionen verringern das Risiko eines Unterbruchs und sorgen für eine bessere Energieeffizienz der Anlagen.

Die Etablierung des Durasafe®-Substrats war ebenfalls erfolgreich, was zu einer erhöhten Auslastung der Anlagen führte. Gleichzeitig wurden erste vielversprechende Testproduktionen für ein nachhaltigeres Produkt durchgeführt.

Aufgrund der angestiegenen Unfallzahlen sowie durchgeführter Risikoanalysen sind weitere Schritte unternommen worden, um die Arbeitssicherheit zu erhöhen.

Mit unserem zweiten Nachhaltigkeitsbericht machen wir unsere Fortschritte bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie sichtbar. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte verantwortungsvoll miteinander zu verbinden.

Wir danken allen Mitarbeitenden, Partnern und Kunden, die diesen Weg gemeinsam mit uns gehen, und freuen uns darauf, unsere nachhaltige Entwicklung auch in Zukunft konsequent weiterzuführen.

Dr. Markus Heusser  
Präsident des Verwaltungsrats

Patrick Riederer  
Chief Executive Officer

# Über Landqart

GRI 2-6 bis 2-8

Die Landqart AG stellt Sicherheitssubstrate her, für bspw. Banknoten, Pässe, Zertifikate.

Die Firma wurde 1872 in Landqart, unter dem Namen «Papierfabriken Landqart», gegründet. Über die mehr als 150-jährige Geschichte entwickelte sich das Unternehmen ständig weiter. Ab den 2010er Jahren spezialisierte sich die Landqart AG zum Hersteller von Sicherheitssubstraten. Unter anderem wurde bereits in 2008 die Durasafe®-Technologie entwickelt, welche Papier und Polymer vereint und es erlaubt, verschiedenste Sicherheitsmerkmale zu integrieren und zusätzlich eine längere Nutzungsdauer aufweist.

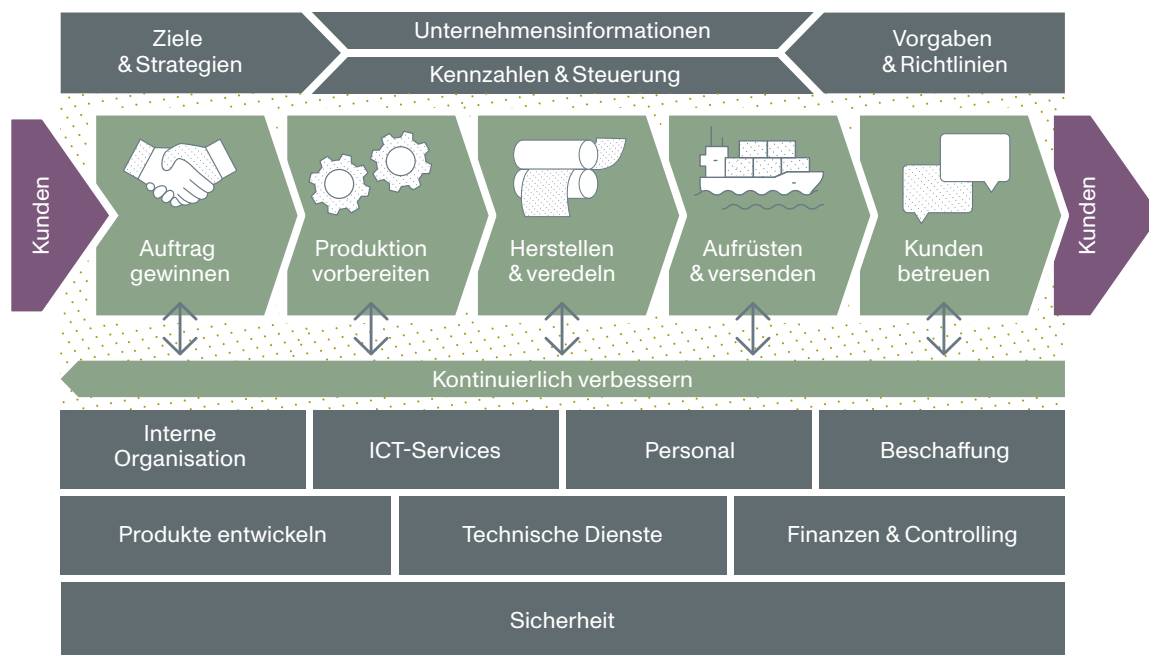
Baumwollkämmlinge sind einer der Hauptrohstoffe der Sicherheitssubstrate. Bei diesen handelt es sich um ein Stoff-Nebenprodukt der Textilindustrie. Zudem arbeitet die Landqart AG weiter daran, alternative, nachhaltigere Rohstoffe zu prüfen und zu testen; eine Chance, innovative Produkte zu entwickeln. Gleichzeitig müssen sowohl die Sicherheit des Produkts als auch dessen Bedruckbarkeit gewährleistet sein.

Ein erstes Produkt wurde im Berichtsjahr entwickelt (siehe [Nachhaltige Produkte](#)).

Der demografische Wandel und die geografische Lage der Firma, im ländlichen Graubünden, sind Herausforderungen, die den Fachkräftemangel innerhalb unserer Industrie zusätzlich verschärfen. Um unter diesen Rahmenbedingungen qualifizierte und loyale Mitarbeitende zu finden und weiterzubilden, investieren wir seit Jahren in den eigenen Nachwuchs, indem wir Lehrstellen für verschiedene Berufe anbieten, und positionieren uns in der Zusammenarbeit mit Fachhochschulen als innovativer Arbeitgeber in der Region. Dabei wollen wir junge Menschen für unsere einzigartige Branche begeistern und gewinnen.

Neue Technologien haben die Anforderungen in den letzten Jahren stark verändert und ergänzen heute jahrzehntelange Erfahrungen. Um die Synergien daraus zu nutzen, fördern wir proaktiv die Zusammenarbeit von langjährigen und neuen Mitarbeitenden.

## Die Wertschöpfungskette der Landqart AG



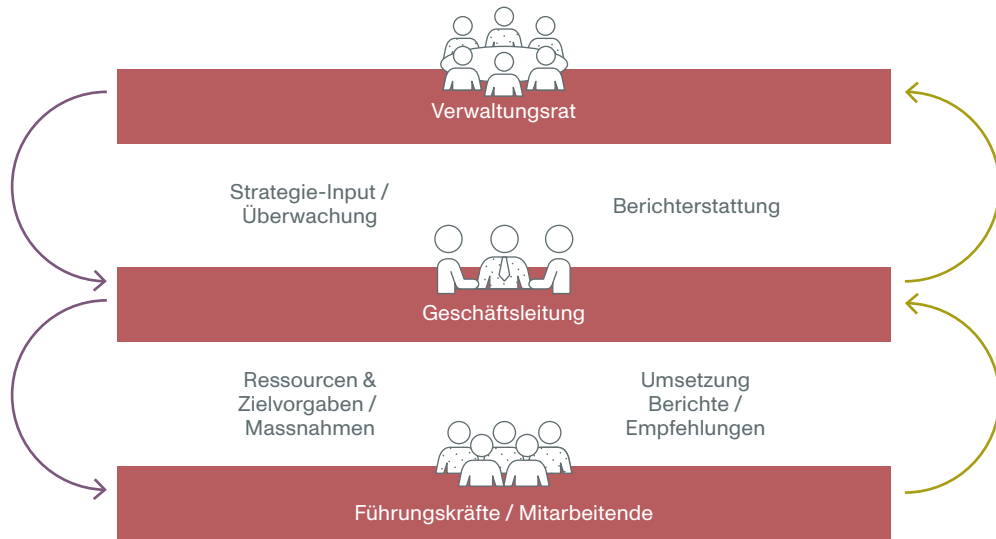
Unser Vertrieb pflegt weltweit Kontakte und begleitet Auftraggeber häufig bereits bei der Ideenfindung und Konzeptionierung, um die nebst der eigenen Wertschöpfungskette auch die des Kunden zu begleiten. So trägt bspw. das Produkt Durasafe® als Banknotensubstrat mit weit über dem Durchschnitt liegenden Umlaufzeiten, per-se dem Nachhaltigkeitsgedanken Rechnung.

Sämtliche Aufträge werden über verschiedene Abteilungen hinweg vorab geprüft, bspw. auf Verfügbarkeiten von Rohstoffen, Sicherheitsmerkmalen als auch aufeinander abgestimmte Fertigungsanlagen, um termingerechte Produktionen und Lieferungen zu gewährleisten. Bei Landqart ist jeder Auftrag kundenindividuell ausgestaltet. Dies gilt von den meist individuellen Spezifikationen des Rohstoffs bis hin zur Verpackung. Die Lieferungen gehen nahezu ausschliesslich an Sicherheitsdruckereien, welche Banknoten, Pässe und Sicherheitsdokumente herstellen. Diese werden anschliessend durch staatliche Organisationen in Umlauf gebracht und nach deren Lebensdauer von diesen entsorgt. Teilweise regulatorische als auch technische Einschränkungen erlauben es derzeit nicht, alte Banknoten oder Pässe zu neuen Sicherheitssubstraten zu rezyklieren.

Die Herstellung der hochkomplexen Produkte ist nur durch qualifiziertes Personal möglich. Zudem ist eine Organisation erforderlich, die einen effizienten und reibungslosen Ablauf aller Prozesse und die Verfügbarkeit der Anlagen gewährleistet.

# Nachhaltigkeitsgovernance

GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-17, 2-22



Die Geschäftsleitung ist zusammen mit den verschiedenen Fachbereichen für die Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat genehmigen den Nachhaltigkeitsbericht.

Der Verwaltungsrat ist aktiv in diesen Prozess eingebunden und wird regelmässig über aktuelle Themen und Aktivitäten informiert. Dieser Austausch findet sowohl während der regelmässigen Verwaltungsratssitzungen als auch im Zuge neuer Projekte, welche die Nachhaltigkeitsstrategie beeinflussen, statt.

Die Mitarbeitenden werden von der Geschäftsleitung über die Ziele der Landqart AG informiert. Regelmässige Informationen an alle Mitarbeitenden erfolgen sowohl über monatliche Kader-Meetings als auch durch interne Bulletins sowie live Town-Hall Meetings.

Die verantwortlichen Bereiche arbeiten aktiv an Projekten zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele. Fortschritte, aber auch Herausforderungen

und mögliche Lösungsansätze werden regelmässig an die Geschäftsleitung rapportiert. Diese wiederum bindet den Verwaltungsrat in wichtige Projekte mit ein und erläutert Entscheidungsfindungen.

Die Nachhaltigkeitsziele wurden durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung freigegeben und werden in den Zielen der entsprechenden Fachbereichsstufen festgelegt. Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Zielerreichung regelmässig überprüft wird.

Die Nachhaltigkeitsstrategie und der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht sind auf der Homepage der [Landqart AG](#) veröffentlicht.

Politische und regulatorische Verpflichtungen werden fortlaufend beobachtet und systematisch in unsere Nachhaltigkeitsgovernance integriert. Die Umsetzung erfolgt über definierte Zuständigkeiten sowie die Verankerung in internen Richtlinien und Prozessen.

# Stakeholder Engagement & Partnerschaften

GRI 2-29

Der regelmässige Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern ist für die Weiterentwicklung der Landqart AG wichtig. Dies betrifft neben den üblichen Inhalten der Geschäftsbeziehungen auch Themen der Nachhaltigkeit. Meetings, Fachkonferenzen oder gemeinsame Projekte werden genutzt, um die Nachhaltigkeitsstrategie der Landqart AG zu kommunizieren.

Nachfolgend haben wir unsere wichtigsten Stakeholdergruppen, Austauschmechanismen sowie für die jeweiligen Gruppen relevante Themen aufgeführt. Die Stakeholder sind diejenigen Gruppen, die auch für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse befragt wurden. Mit allen findet ein regelmässiger Austausch auf verschiedenen Ebenen und teilweise auch bereichsübergreifend statt.

## Stakeholder

## Themen

### Kunden

- Regelmässige Meetings
- Teilnahme an Fachkonferenzen mit unseren Kunden
- Partnerschaften, um z.B. neue Produkte zu entwickeln oder spezifische Kundenwünsche umzusetzen

- Der Kunde erwartet, dass die Landqart AG seine Bedürfnisse erkennt und Aufträge einwandfrei umsetzt. Neben den bekannten Produkten vermitteln wir den Kunden auch die Vorteile von nachhaltigem Substrat. Aus diesem Grund sind wir in stetem Austausch mit den Kunden.

### Mitarbeitende

- Mitarbeitenden-Veranstaltungen
- Täglicher / regelmässiger Austausch in den Abteilungen (Production Control Board)
- News Posts
- Incentives / Geschenke für Betriebszugehörigkeit, runde Geburtstage, erfolgreiche Aus- und Weiterbildungen
- Zukunftstag
- Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Berufen
- Gesundheits- und Sicherheitsvorsorge

- Die Mitarbeitenden werden regelmässig via News-Posts als auch in live Town-Hall Meetings über aktuelle betriebsrelevante Themen informiert.
- Neben der Berufsbildung werden Lernende an internen Projekten beteiligt.
- Weiterbildungsmöglichkeiten für alle werden aktiv gefördert.
- Bindend für alle neuen Mitarbeitenden finden Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz statt.
- Es werden verschiedene Feste und Anlässe organisiert, wie z.B. Grillfest, Weihnachtsfeier.

## Stakeholder

## Themen

### Shareholder

- Jahresabschluss
- Regelmässige Verwaltungsratssitzungen
- Regelmässiger Austausch mit Hauptaktionär
- Jährliche Strategie-Workshops
- Teilnahme an Industriekonferenzen
- Ad hoc Besuche

- Der Landqart AG ist es wichtig, einen offenen und konstruktiven Dialog mit den Shareholdern zu führen.
- Zusätzlich zu den regelmässigen VR-Sitzungen werden zu verschiedenen Themen weitere Meetings durchgeführt.
- VR-Mitglieder nehmen, je nach Bedarf, an Industriekonferenzen teil.
- Es werden Besuche der Produktionsstätte in Landquart organisiert.

### Lieferanten

- Regulärer Austausch mit den Hauptlieferanten
- Kommunikation unserer Erwartungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsstrategie
- Regelmässige Selbstauskünfte
- Partnerschaften, um neue Produkte oder spezifische Kundenwünsche umzusetzen

- Lieferanten werden um Selbstauskünfte zum Thema Kinderarbeit und Konfliktmineralien gebeten, um zu gewährleisten, dass internationale Rechte / Gesetze eingehalten werden.

### Lokale Interessengruppen

- Austausch mit lokalen Behörden
- Austausch mit lokalen Bildungseinrichtungen
- Austausch mit anderen Papierfabriken im Rahmen des Verbands Schweizerischer Papier-, Karton- und Folienhersteller (SPKF)

- Regelmässiger Austausch mit lokalen Behörden wie z.B. Gemeindepräsident, Regierungsvertretern des Kantons. Teilnahme an verschiedenen lokalen Veranstaltungen.
- Teilnahme an verschiedenen Bildungsprogrammen der Fachhochschule Graubünden.
- Besuche von Schulen, um Generelles über die Landqart AG zu vermitteln und diese als möglichen Arbeitsgeber zu positionieren.
- Aktiver Austausch mit dem Amt für Natur und Umwelt in Bezug auf die ARA. In 2025 vor allem im Hinblick auf die Übergabe und Einarbeitung des neuen Leiters der ARA.
- Verschiedene Bereiche tauschen sich regelmässig aus, in Meetings innerhalb des SPKF.

# Nachhaltigkeitsstrategie & Wesentlichkeitsanalyse

GRI 2-22, GRI 3-1, GRI 3-2

Um die Nachhaltigkeitsthemen mit den grössten Auswirkungen auf unser Unternehmen und unsere Umwelt zu identifizieren, haben wir 2024 erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt.

Gemeinsam mit einem Beratungsunternehmen, der engageability GmbH, haben wir, basierend auf verschiedenen Industriestandards, regulatorischen Anforderungen und einer Analyse unserer Mitarbeiter und Kunden sowie antizipierter Megatrends, eine Liste mit potenziell relevanten Themen erstellt.

Diese Themen wurden anschliessend von internen und externen Stakeholdern in einer Online-Umfrage bewertet, in Bezug auf die Auswirkungen auf Umwelt und die Gesellschaft. Die finanzielle Wesentlichkeit wurde von der Geschäftsleitung beurteilt. Zusätzlich konnten die Umfrageteilnehmenden weitere relevante Themen vorschlagen.

Die meisten Teilnehmenden waren Mitarbeitende. Ausserdem externe Stakeholder wie z.B. Lieferanten, Kunden, Vertretende des Kantons und der Gemeinde sowie Forschungspartner.

Die Ergebnisse der Online-Umfrage wurden mit der Geschäftsleitung sowie verschiedenen Abteilungsleitenden detailliert bewertet. Dabei haben wir uns an der Methodologie der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert. Aus dieser Analyse ergaben sich 7 wesentliche Themen für die Landqart AG, die wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 – 2030 behandeln werden. Die Wesentlichkeitsanalyse und die daraus entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie wurden durch den Verwaltungsrat genehmigt.



## Umwelt

Klima & Energie  
Wasser  
Nachhaltige Produkte



## Soziales

Weiterbildung der Mitarbeitenden  
Betriebliches  
Gesundheitsmanagement



## Governance

Digitalisierung  
Lieferkettenmanagement  
(inkl. Anti-Korruption und Menschenrechte)

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft. Diese hilft uns unsere Massnahmen zu bündeln, um in einem internationalen Marktumfeld konkurrenzfähig zu bleiben, unsere Kosten und Emissionen durch effizientere Prozesse zu senken, stetig die Qualität unserer Produkte zu verbessern sowie die Zufriedenheit unserer Kunden zu steigern. Mit unserer Strategie wollen wir gemeinsam mit unseren Kunden und Lieferanten an einer nachhaltigeren Zukunft arbeiten.

In den nachfolgenden Kapiteln berichten wir über unsere kurz- und mittelfristigen strategischen Nachhaltigkeitsziele und die Fortschritte sowie Herausforderungen bei der Zielerreichung für die jeweiligen wesentlichen Themen.

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Bis 2025 prüfen wir verschiedene Initiativen wie z.B. SBTi und bis 2026 entwickeln wir wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele.	CO <sub>2</sub> Bilanz für 2025 erstellt.	Auf Kurs. 	Der Detaillierungsgrad der Daten für die CO <sub>2</sub> Bilanz wurde leicht verbessert.  Die LQ hat sich entschlossen vorerst weder SBTi noch anderen Initiativen beizutreten.
ISO Rezertifizierung durchführen	ISO 14001 – Umweltmanagement	Erreicht. 	Das Audit wurde durchgeführt und eine erneute Re-Zertifizierung erreicht.
Wir steigern die Gesamt-Energieeffizienz um weitere 3 % bis 2034 (Basis ist der durchschnittliche Stromverbrauch der Jahre 2023/24: 25 362 MWh.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ersatz von energieintensiven Antrieben</li> <li>– Umstellung auf LED-Beleuchtung</li> </ul>	Erreicht. 	Für die kommenden 10 Jahre wurden im Jahr 2025 neue Zielvereinbarungen getroffen.

Die Landqart AG ist ein energieintensives Unternehmen. Für die Substratherstellung werden grosse Mengen an Energie benötigt. Risiken in diesem Zusammenhang sind z.B. Versorgungsunterbrechungen, Lieferverzögerungen, Abhängigkeit von einzelnen Energieträgern, sowie regulatorische Risiken. Erneuerbare Energien, auf die das Unternehmen setzt, müssen ausserdem in ausreichendem Mass vorhanden sein.

Die Landqart AG ist nach ISO 14001 – Umweltmanagement zertifiziert. Damit möchten wir erreichen, dass Umweltziele erarbeitet, unsere Ressourcen noch effizienter genutzt, Umweltrisiken minimiert und Prozesse nachhaltig verbessert werden.

# Klima und Energie

GRI 3-3, 302-1, 302-4, 302-5, 305-1, 305-3, 305-5

## Wissenschaftsbasierte Ziele und Emissionsreduktionen

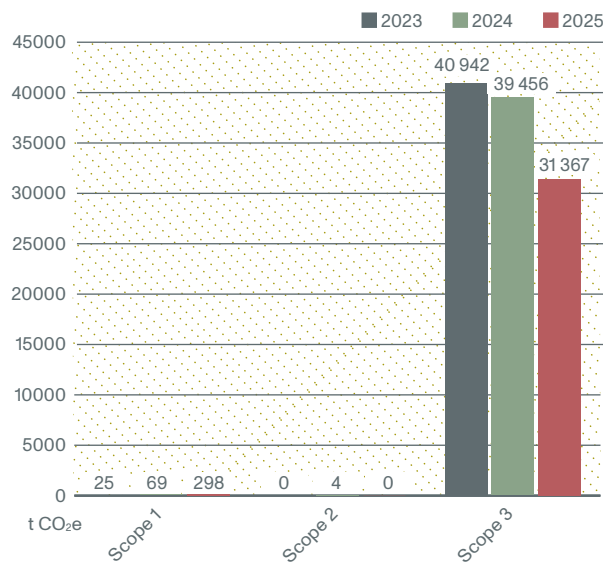
Da die Landqart AG ihre Scope 1 und 2 Emissionen zu grossen Teilen bereits reduziert hat, liegt der Fokus auf Scope 3.

Die grössten Emissionen werden hier durch die Rohstoffe und die vor- und nachgelagerte Logistik verursacht. Einige Grundrohstoffe können aufgrund der generellen Anforderungen an unsere Produkte nicht kurzfristig geändert werden.

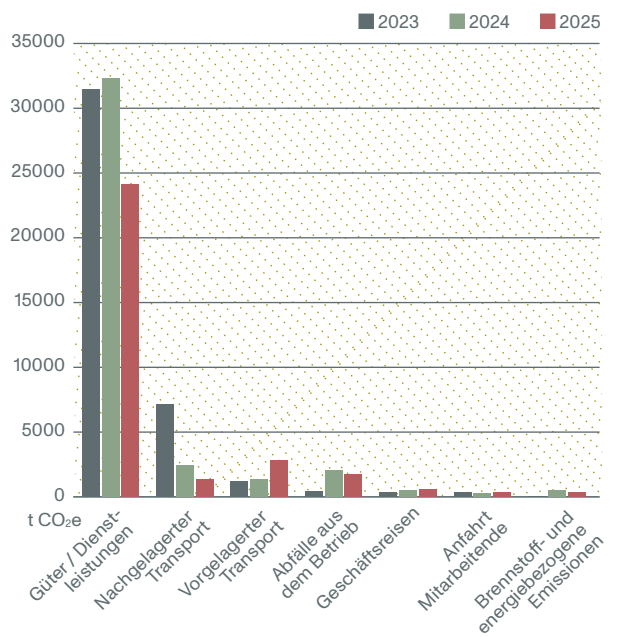
Die CO<sub>2</sub>-Bilanz für 2025 zeigt folgende Emissionen:

## CO<sub>2</sub>e-Emissionen 2023 – 2025

CO<sub>2</sub>e-Emissionen Scope 1 – 3



Die grössten Emissionsquellen unter Scope 3



Die Gesamtemissionen lagen gegenüber 2024 um 20 % tiefer. Im Bereich Scope 1 sind unsere Emissionen auf weiterhin niedrigem Niveau und liegen bei 0.9 % der Gesamtemissionen. Der Austausch einer älteren Kühlanlage verursachte den leicht erhöhten Wert in Scope 1. Unsere Scope 2 Emissionen liegen in 2025 bei 0, da wir ausschliesslich erneuerbare Energie (Strom, Dampf und Wärme) bezogen haben.

Der grösste Teil (99.1%) unseres CO<sub>2</sub>e-Fussabdrucks entsteht in Scope 3 u.a. durch eingekaufte Güter und Dienstleistungen. Der Detaillierungsgrad der Daten wird jährlich angepasst und verbessert, soweit dies möglich ist. Dabei wurde ein Fehler entdeckt, der zu höheren Emissionswerten einiger Rohstoffe geführt hatte. Diese wurden für das Berichtsjahr korrigiert.

Die Emissionswerte der Rohstoffe können wir nur teilweise beeinflussen und hängen vom Produktmix ab. Je nach Substrat werden andere Rohstoffe benötigt, welche unterschiedliche Emissionswerte aufweisen. In diesem Bereich wird es naturgemäss immer wieder Schwankungen geben.

Die Landqart AG hat bereits vor einiger Zeit begonnen, alternative und nachhaltigere Rohstoffe zu prüfen. In 2025 ist hierzu ein konkretes Projekt gestartet, das unter dem Thema «Nachhaltige Produkte» noch näher erläutert wird.

Da der Grossteil unserer Emissionen ausserhalb unseres direkten Wirkungsbereichs entsteht und aufgrund des hohen finanziellen, personellen und zeitlichen Aufwands einer externen Validierung von Reduktionszielen, wurde entschieden, dass die Landqart AG der Science-Based Targets Initiative (SBTi) oder einer anderen Initiative vorerst nicht beitrifft.

### Steigerung der Energieeffizienz

Bereits seit 2015 bestanden 10-Jahres-Ziele, um die Gesamtenergieeffizienz um 7 % zu steigern. Dieses Ziel haben wir erreicht. Der Stromverbrauch wurde von 34 975 MWh im Jahr 2015 auf 25 549 MWh im Jahr 2025 gesenkt.

Zusammen mit dem Energieberater wurden weitere Energieeffizienz-Massnahmen für die kommenden 10 Jahre vereinbart. Wir erhoffen uns dabei die Gesamt-Energieeffizienz, um weitere ca. 3 % zu steigern.

Die Massnahmen umfassen unter anderem den Ersatz von Antrieben für verschiedene Anlagen, welche besonders energieintensiv sind oder altersbedingt ausgetauscht werden. Im Jahr 2025 wurden 13 Motoren durch energieeffizientere Anlagen (Effizienzklasse IE3 oder höher) ersetzt. Zwei ältere Trafostationen wurden ebenfalls ausgetauscht und verbrauchen weniger Strom. Ausserdem wird im Zuge von Erneuerungen die Beleuchtung kontinuierlich auf LED umgestellt.

Die Landqart AG arbeitet sehr gezielt daran, die Verfügbarkeit der Maschinen zu erhöhen und die Qualität der Produkte weiterhin Schritt für Schritt zu verbessern. Beides auch mit dem Ziel effizienter zu arbeiten, Ressourcen zu schonen und Abläufe soweit möglich zu standardisieren. Um den Ausfall von Maschinen zu reduzieren, werden zusätzlich zu den grösseren Revisionen monatliche Maschinen-Reviews durchgeführt. Darüber hinaus wurden laufende Präventionsmassnahmen verbessert und bei Bedarf ergänzt.

Ein Instandhaltungstool mit Auswertungsmöglichkeiten und Ausfallmeldungen unterstützt das Technik Team bei der Vorbereitung der Maschinenreviews. Das Online-Tool wird für Tasks aller Art im technischen Bereich genutzt und erleichtert die Priorisierung und Bündelung von ähnlichen / gleichen Arbeiten.

Ausserdem wurde im Jahr 2025 die Erweiterung der Produktionshalle für Rundsiebe abgeschlossen. Mit dem Erweiterungsbau wurde die HKL-Anlage (Heizung/Klima/Lüftung) neu konzipiert, sodass sie den aktuellen Standards entspricht. Aus diesem Grund gehen wir davon aus, dass der Energieverbrauch in diesem Bereich, trotz Vergrösserung der Halle, ähnlich bleibt.

Die Massnahmen zur Effizienzsteigerung haben im Jahr 2025 punktuell mehr Ressourcen sowohl personell als auch im Bereich Ersatzmaterial benötigt. Jedoch erhoffen wir uns dadurch, für zukünftige Produktionen Maschinen, Materialien sowie Mitarbeitende optimal einsetzen zu können.

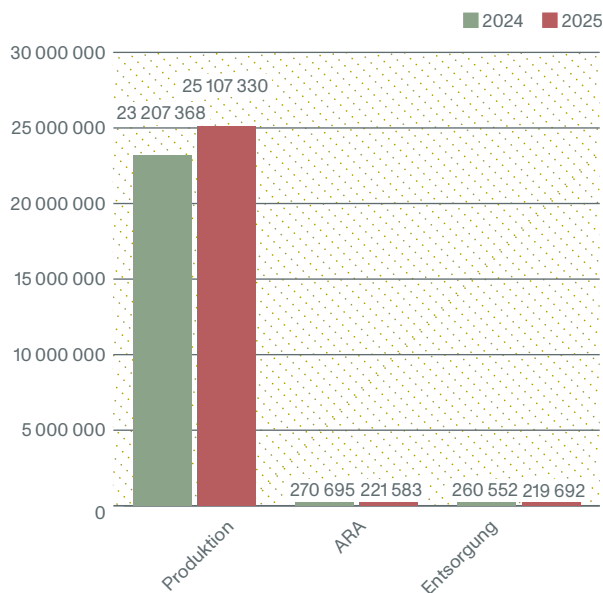
## Strom- und Dampfverbrauch

Sowohl Strom als auch Dampf bezieht die Landqart AG aus nachhaltigen, erneuerbaren Ressourcen. Der Strom in 2025 stammt aus Wasser- und Windkraft, die Dampfleitung zur Kehrrichtverbrennungsanlage besteht bereits seit 1991.

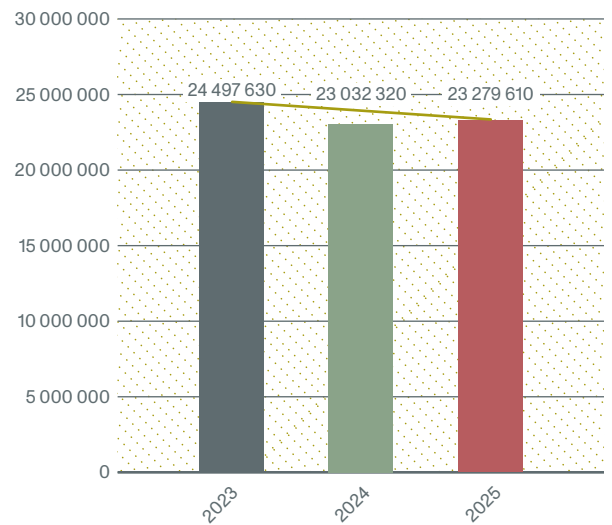
Der Stromverbrauch war 2025 aufgrund der guten Auftragslage etwas höher als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf die grössere Menge an mehrfach veredelten Substraten zurückzuführen. Der Stromverbrauch ist vom Produktmix abhängig und schwankt daher jährlich.

Der Dampfverbrauch in 2025 war ebenfalls leicht höher als im Vorjahr. Auch hier ist dies vor allem dem Produktmix geschuldet. Es wurde eine grössere Menge an mehrfach veredelten Produkten hergestellt. Aus diesem Grund stieg der Einsatz weiterer Veredelungsanlagen, weshalb mehr Dampf verbraucht wurde.

### Stromverbrauch 2024 – 2025 kWh / Jahr





### Dampfverbrauch pro Jahr in kWh



# Wasser

GRI 3-3, 303-1, 303-2, 303-3

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Die Belastung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) wird auf 3 000 m <sup>3</sup> an Abwasser am Tag auf maximal 10 Tage Überschreitungen pro Jahr begrenzt.	Regelmässige Kontrolle aller Kanalschieber	Erreicht. 	Die meisten Schieber werden automatisiert betätigt. Alle restlichen Handschieber, welche auf einem älteren System laufen, werden manuell betätigt.
	Das Ablassregime bei Stillständen sollte strikt eingehalten werden	Erreicht. 	Die maximale Abwassermenge wurde an 5 Tagen überschritten.

Es werden potenzielle Auswirkungen der Wassernutzung und Abwassereinleitung systematisch erfasst und bewertet. Abwässer aus der Produktion werden in einer eigenen Abwasserreinigungsanlage behandelt, bevor sie in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt werden. Durch kontinuierliches Monitoring relevanter Qualitätsparameter sowie die Einhaltung gesetzlicher und interner Grenzwerte stellen wir sicher, dass Auswirkungen auf die Umwelt minimiert werden. Bei Abweichungen werden umgehend geeignete Massnahmen eingeleitet.

Die Landqart AG stellt jährlich ca. 8 000 – 10 000 Tonnen Fertigprodukte her. Dafür werden ca. 800 000 m<sup>3</sup> Frischwasser benötigt.

Im Laufe des Produktionsprozesses werden Wasser, Naturfasern (meist Baumwollkämmlinge), Mineralien, Farbstoffe, verschiedene Sicherheitsmerkmale und chemische Hilfsmittel vermischt. Während der Produktion eines Substrats wird das eingesetzte Wasser in einem geschlossenen Kreislauf eingesetzt und nur das Wasser ersetzt, das beim Trocknen des Papiers verdunstet.

Nach Beendigung einer Sorte muss das Produktionswasser zusammen mit den teilweise noch enthaltenen Inhaltsstoffen entsorgt werden und wird in die firmeneigene Abwasserreinigungsanlage (ARA) gepumpt. Dort wird das Wasser von allen Fremdstoffen gereinigt und im Labor geprüft, bevor es Richtung Rhein geleitet wird.

Wir legen grossen Wert auf die strikte Einhaltung der Abwasserlast und die Einleitvorgaben des Graubündener Amtes für Natur und Umweltschutz (ANU) und tragen damit zu einer sauberen Umwelt bei.



Die Kanalschieber werden weiterhin regelmässig auf Funktion und Sauberkeit kontrolliert. Es wurde vermehrt darauf geachtet, dass die automatischen Schieber richtig programmiert sind und die Handschieber bei Bedarf geöffnet werden und danach wieder geschlossen.

Die Schulung und Einweisung der Mitarbeitenden hat dazu beigetragen, dass das Ablassregime noch besser eingehalten wurde. Dadurch konnten die Tage, an denen die interne Höchstmenge überschritten wurde, von 17 Tagen im Vorjahr auf 5 Tage in 2025 deutlich gesenkt werden. Ein Schulungserfolg, der von den Mitarbeitenden gut umgesetzt wurde. Wir arbeiten daran noch besser zu werden, vor allem in dem das Ablassregime noch strikter eingehalten wird und die verschiedenen Schieber korrekt und effizient bedient werden.

Im Mai 2025 kam es zu einem Chemievorfall an der Papiermaschine, dieser führte zu einem halbtägigen Unterbruch der Produktion und der ARA. Der Ausfall brachte das Zwischenpumpwerk kurz zum Überlaufen. Chemiewehr, Feuerwehr und Amt für Natur und Umweltschutz wurden aufgeboden, so dass die Situation in kürzester Zeit unter Kontrolle gebracht wurde.

# Nachhaltige Produkte

GRI 3-3, 301-3

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Bis 2030 produzieren wir ein Produkt aus 30 % nachhaltigen Rohstoffen und gewinnen dafür mindestens einen Kunden.	Entwicklung eines nachhaltigen Substrats	Erreicht. 	Projektauftrag zur Abklärung der Machbarkeit von 2 nachhaltigen Produkten erfolgreich beendet.
	Industrialisierung des nachhaltigen Substrats	Auf Kurs. 	Projekt zur Industrialisierung mit Start Q1/2026 geplant

Unsere Sicherheitssubstrate bestehen überwiegend aus natürlichen Faserstoffen, wie Baumwollkämmlingen und -linters (beides Nebenprodukte der Textilindustrie) sowie Zellstoff (aus Holz). Unsere Durasafe® Mehrschichtsubstrate bestehen aus Sicherheitssubstrat ebendieser Zusammensetzung und aus thermoplastischem Polymer.

leister durchgeführte Lebenszyklusanalyse ergab eine wesentlich verbesserte Umweltwirkung der beiden nachhaltigen Produktvarianten. Aufgrund dieser positiven Ergebnisse und der im Pilotmassstab demonstrierten technischen Machbarkeit wird die Produktentwicklung mit dem Ziel der vollständigen Industrialisierung im Jahr 2026 fortgesetzt.

Im Jahr 2025 wurde innerhalb eines Entwicklungsprojektes zwei verschiedene, nachhaltige Sicherheitsdrucksubstrate bis zum Pilotmassstab entwickelt und damit deren technische Machbarkeit geprüft. Es handelt sich dabei zum einen um ein rein faserbasiertes Banknotenpapier, bei welchem ein Teil des Baumwollfaseranteils (Kämmlinge und Linters) mit Hanfzellstoff aus europäischem Ursprung ersetzt wurde. Zum anderen wurden bei einer Variante unseres mehrlagigen Durasafe Drucksubstrates aus Papier und Polymer die Papierlagen ebenfalls zum Teil mit Hanfzellstoff substituiert und für die Polymerlage zudem ein vollständig biobasiertes Polymer eingesetzt. Beide Substrate zeigten ein vielversprechendes Eigenschaftsprofil, liessen sich problemlos bedrucken, und verhielten sich in simulierter Zirkulation sehr ähnlich wie ihre konventionellen Standards. Eine mit einem spezialisierten Dienst-

Unsere Verpackungsmaterialien bestehen zum grössten Teil aus Holz (Transportkisten) sowie recyclingfähiger Folie. Dies erfolgt überwiegend aus Kundenwunsch und als Klima-Barriere für den Transport. Mit Lieferanten wird, wo möglich, Reverse-Logistik vereinbart, so werden z.B. Hülsen von Sicherheitsmaterialien retourniert und wiederverwendet.

Die Landqart AG nimmt als einer der grösseren regionalen Arbeitgeber ihre soziale und wirtschaftliche Verantwortung wahr, indem sie ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen anbietet. Im Jahr 2025 beschäftigen wir insgesamt 245 Mitarbeitende. Diversität spielt als international agierendes Unternehmen eine wichtige Rolle.

Neben einer leistungs- und marktgerechten Vergütung bieten wir eine Vielzahl weiterer Mitarbeitenden-Benefits. Die Landqart AG hat den Anspruch, ihre Mitarbeitenden entsprechend ihrer Verantwortung, Funktion und Leistung zu entlohnen. Dabei spielt das Geschlecht keine Rolle. Diese Faktoren werden periodisch mittels Lohnausgleichsanalyse überprüft und sichergestellt.

Im Bereich «Employer Branding» werden verschiedene Ansätze verfolgt.

Employer Branding ist am stärksten, wenn es aus der Organisation selbst entsteht. Kultur und Führung prägen, wie Menschen das Unternehmen erleben. Sie sind daher die Grundlage jeder starken Arbeitgebermarke. Im 2025 hat die Geschäftsleitung einen mehrtägigen Führungsworkshop durchgeführt, welcher im 2026 über das restliche Kader ausgeweitet wird. Das Ziel ist die Verbesserung der Führungskultur und Vereinheitlichung der Führungsgrundsätze. Eine verbesserte Unternehmenskultur fördert die Mitarbeiterzufriedenheit. Employer Branding lebt nicht nur von schönen Botschaften nach aussen, sondern davon, ob Mitarbeitende diese Realität intern auch wirklich erleben.


## Weiterbildung der Mitarbeitenden

GRI 3-3, 404-1, 404-2, 404-3

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeitenden bestehen strukturierte Programme zur Aus- und Weiterbildung. Diese umfassen sowohl fachliche als auch überfachliche Schulungsangebote und werden auf Basis des identifizierten Qualifikationsbedarfs regelmässig geplant und durchgeführt. Ergänzend werden interne Wissensweitergaben sowie Pflichtschulungen, insbesondere in den Bereichen Arbeitssicherheit und Compliance, umgesetzt.

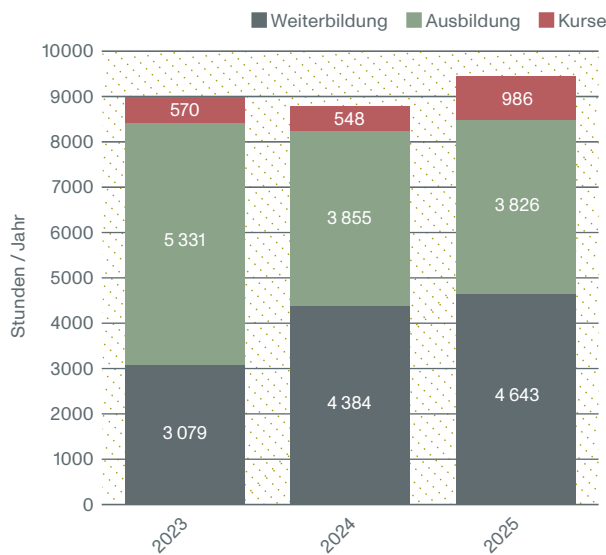
Neben unseren Lernenden erhalten auch unsere ausgebildeten Fachkräfte individuell weitere Grundausbildungen als Teil des Einarbeitungsprogramms. Hier sind unter anderem folgende Ausbildungen zu nennen: Umgang mit Hubarbeitsbühnen, Krisensituationen bewältigen, Umgang mit der Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAGgA), Schulungen für «sichere Luftfracht bekannter Versender», Gefahrenbereiche beim Abladen von LKW oder als Betriebssanitäter.

Um die weitere berufliche Entwicklung zu besprechen und geeignete Massnahmen bzw. Ziele zu definieren sowie zur Beurteilung von Leistung und Verhalten führen alle Führungskräfte einmal jährlich ein Gespräch mit ihren Mitarbeitenden.

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
<p>Im Weiterbildungs-konzept der Landqart AG ist ein rollierender Prozess festgelegt, in dem periodisch der Bedarf an Weiterbildungen für die ganze Unternehmung ermittelt wird.</p> <p>Daraus resultierend erfolgt eine proaktive Nachfolgeplanung für Schlüsselpersonen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Jährlicher internen Schulungsplan.</li> <li>– Ausbildung von verschiedenen Lehrberufen.</li> <li>– Individuelle Weiterbildungen.</li> </ul>	<p>Auf Kurs.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pflichtschulungen werden bei Eintritt für alle geplant und durchgeführt.</li> <li>– Lernende werden aktiv unterstützt.</li> <li>– Bestehende Sicherheitstrainings wurden evaluiert und sollen im Laufe des kommenden Jahres neu aufgesetzt oder angepasst werden.</li> </ul>

Die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeitenden war auch in 2025 ein wichtiger strategischer Schwerpunkt.

### Jährliche Anzahl an Stunden, für Weiter- und Ausbildung



Die Ausbildungsstunden sind auf einem gleichbleibenden Niveau, da sich die Anzahl der Lernenden nicht gross verändert hat (2024: 12, 2025: 11). Insgesamt haben im Jahr 2025 zwei Lernende ihre Ausbildung beendet. Ein Lernender im Bereich ICT wurde übernommen. Es macht uns stolz, dass es uns immer wieder gelingt jungen Menschen eine berufliche Perspektive geben zu können.

Die Landqart AG bietet folgende Ausbildungsberufe an:

- Anlagenführer/in EFZ
- Informatiker/in EFZ
- Konstrukteur/in EFZ
- Kauffrau/-mann EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Papiertechnolog/in EFZ
- Produktionsmechaniker/in EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ

Intern wurde ein erhöhter Aufwand für Kurse registriert. Aufgrund grösserer personeller Schwankungen sind vor allem die Einführungstage mit den entsprechenden Grundschulungen (z.B. ASGS, Information über die Managementsysteme und die Einweisung für die Bedienung von Flurförderfahrzeugen) zu erwähnen. Gleichzeitig wurden Prozesse und Reglemente aktualisiert und die betroffenen Bereiche informiert und geschult.

Im Jahr 2025 stand insbesondere die betriebliche Sicherheit im Fokus der Weiterbildungen. Mitarbeitende in vielen Bereichen wurden instruiert, um Arbeitsplätze und -bereiche in Bezug auf die betriebliche Sicherheit zu verbessern.

Unser Instruktor für Stapler bildete neue Mitarbeitende aus. Bei Bedarf werden auch Wiederholungsschulungen durchgeführt.


Im November 2025 nahm die Landqart AG an der «Landquarter Mäss» teil. Diese bietet ein vielfältiges Programm und eine Plattform für Begegnungen und Berufsinformation für Lernende.

# Betriebliches Gesundheitsmanagement

GRI 3-3, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-9, 403-10

Ein betriebliches Gesundheitsmanagement hat eine Vielzahl von positiven Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und die Firma: Es trägt zur Erhöhung der Zufriedenheit durch Wertschätzung bei, reduziert Fehlzeiten und Krankheitskosten und steigert die Produktivität, indem es dafür sorgt, dass Mitarbeitende gesund, ausgeglichen, leistungsfähig, resilienter und besser im Umgang mit Stress sind. Dadurch trägt es zu einer höheren Betriebszugehörigkeit und einer positiven Unternehmenskultur bei und steigert unsere Reputation.

Arbeiten in Schichten und eine Umgebung mit einem erhöhten Lärmpegel sind Stressfaktoren. Hier legen wir grossen Wert auf die Einhaltung der Ruhezeiten und dass alle Mitarbeitenden im Produktionsbereich, wo immer nötig ihre PSA (Persönliche Schutzausrüstung) tragen, wie z.B. einen Gehörschutz.

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeitenden, um krankheits- und unfallbedingte Abwesenheiten um 10% bis 2027 zu verringern (Basisjahr 2023: 3 505 Tage)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ASGS-Schulung – Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz</li> <li>– Bereitstellen von PSA – persönliche Schutzausrüstung</li> <li>– Ergonomische Arbeitsplätze</li> <li>– Rabatt für Abonnement im Fitnessstudio</li> <li>– Ansprechperson für Diskriminierung, Mobbing, Psychosoziale Risiken und Schutz der persönlichen Integrität</li> </ul>	<p>Auf Kurs.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die regelmässigen Schulungen für neue Mitarbeitende bleiben Bestand der Massnahmen.</li> <li>– Im 2. Halbjahr wurde vermehrt der Fokus auf Themen im Bereich Arbeitssicherheit gelegt.</li> </ul>

Die ASGS-Schulungen für neue Mitarbeitende werden als Teil des Onboarding-Prozesses konsequent fortgesetzt. Um Sicherheitsrisiken zu identifizieren haben wir ausserdem ab dem zweiten Halbjahr einen externen Sicherheitsberater beauftragt. Basierend auf einer ersten Risikobewertungen und Priorisierungen wurden konkrete Schritte eingeleitet und laufend umgesetzt. Hierzu zählte die Sensibilisierung für erhöhte Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz, Reinigungsaktionen, das Überprüfen von Arbeitsplätzen auf Sicherheit und die Entsorgung von Altlasten aller Art.

Mitarbeitende werden aktiv in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes eingebunden. Dies erfolgt über definierte Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen, wie Sicherheitsbeauftragte, regelmässige Begehungen sowie Austauschformate zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften. Gefährdungsbeurteilungen werden unter Einbezug der betroffenen Bereiche durchgeführt, sodass praxisnahe Verbesserungsmassnahmen entwickelt und umgesetzt werden können.

Beispielsweise wurden die Chemielager und -bestände geprüft und Altbestände fachgerecht entsorgt. Die Entsorgung wurde neu so organisiert, dass diese in noch regelmässigeren Abständen stattfindet.

Um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu fördern, stellen wir arbeitsmedizinische Dienste zur Verfügung. Die Landqart AG nimmt diese Verantwortung sehr ernst. Die HR-Abteilung informiert alle Schicht-Mitarbeitenden und stellt regelmässige Untersuchungen beim Vertrauensarzt sicher. Je nach Befund wird versucht, zusammen mit dem Mitarbeitenden geeignete Massnahmen zu ergreifen.

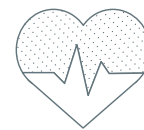
Auch die psychische Gesundheit erhält einen immer höheren Stellenwert, insbesondere da die Arbeitswelt komplexer wird und die technischen Anforderungen steigen. Um auch diese Aspekte besser abzudecken, haben wir in 2025 einen externen Partner engagiert, der die Mitarbeitenden der Landqart unterstützt, wenn es um Themen zum Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz geht. Es ist uns wichtig, den Mitarbeitenden, neben den internen Ansprechpersonen, eine neutrale Unterstützung durch Spezialisten zu bieten. Folgenden Themen können nun zusätzlich abgedeckt werden:

## Professionelle Unterstützung bei diesen Themen:



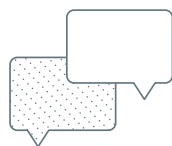
### Betrieb

Mit Veränderungen umgehen, Konflikte lösen, Persönliche Integrität schützen (Mobbing, sexuelle Belästigung, Diskriminierung, Gewalt), Leistungsfähigkeit erhalten, Perspektiven schaffen, Support bei Kündigungen



### Gesundheit

Physische und psychische Gesundheit stärken, Stress reduzieren und Resilienz fördern, Burnout vorbeugen, Suchtverhalten analysieren, mit Handicap umgehen



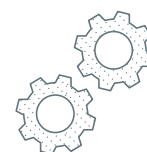
### Persönlich

Fragen zu Ehe und Partnerschaft besprechen, Familie und Erziehung stärken, Betreuung von Angehörigen klären, Verlust und Trauer verarbeiten, Wohnsituation und Integration optimieren, Selbstmanagement verbessern



### Finanzen

Budget erstellen, Schulden vermeiden oder reduzieren, Sozialversicherungsfragen klären, Pensionierung vorbereiten



### Eingliederung

Rückkehr an den Arbeitsplatz aktiv gestalten, Absenzen reduzieren oder vermeiden, Leistung steigern, berufliche Neuorientierung planen

In 2025 sind die Betriebs- wie auch die Nicht-Betriebsunfälle im Vergleich zu 2024 gestiegen. Glücklicherweise waren alle Unfälle minder-schwer, was dazu führte, dass die unfallbedingten Ausfallstunden 20 % tiefer waren als im Vorjahr.

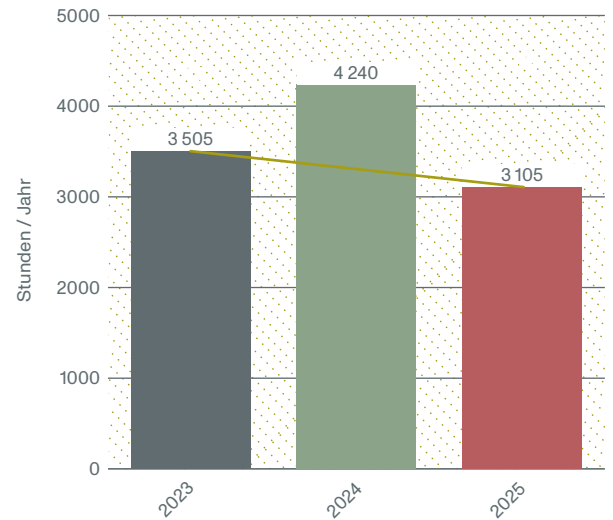
### Anerkannte Berufsunfälle und Nichtberufsunfälle

	2023	2024	2025
Berufsunfälle (BU)	15	12	16
Nichtberufsunfälle (NBU)	26	19	26

### Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage

	2023	2024	2025
Krankheitsbedingte Ausfallstunden / Jahr	25 753	31 948	23 183
Ausfallstunden BU/NBU / Jahr	3 129	2 992	2 400
Gesamt-Ausfallstunden / Jahr	28 882	34 940	25 583
Gesamt-Ausfalltage / Jahr	3 505	4 240	3 105

### Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage / Jahr




Das Ziel bleibt weiterhin Unfälle zu vermeiden. Vor allem durch die Massnahmen zur Minimierung von Sicherheitsrisiken, welche wir mit unserem externen Partner identifiziert haben, erhoffen wir uns die Unfälle weiter zu reduzieren. Gleichzeitig soll auch die Unterstützung durch Themen zum Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz krankheitsbedingte Ausfallstunden weiter reduzieren.

Es gab keine Bussgelder oder Strafen für Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft.

# Governance

## Digitalisierung

GRI 3-3

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Umsetzen der digitalen Roadmap bis 2030, um Arbeitsprozesse systemisch und digital zu unterstützen und so die Effizienz zu steigern.	<ul style="list-style-type: none"><li>– Automatisierung der datenbasierten Prozesssteuerung.</li><li>– Vernetzung von Prozessdaten (Erfassung, Analyse, Auswertung)</li></ul>	Auf Kurs. 	<ul style="list-style-type: none"><li>– ERP/MES Evaluation abgeschlossen, weitere Reports der Produktionsdaten erstellt.</li><li>– Konzepte für KI-Nutzung gestartet.</li></ul>

Im Berichtsjahr wurden wesentliche Fortschritte bei der Umsetzung der digitalen Roadmap erzielt. Mit dem Abschluss der ERP/MES Evaluation konnten wichtige Grundlagen für die weitere Digitalisierung der Geschäfts- und Produktionsprozesse geschaffen werden. Gleichzeitig wurde die datenbasierte Prozesssteuerung durch zusätzliche Auswertungen und Reports zu Produktionsdaten weiterentwickelt. Darüber hinaus wurden erste Konzepte für den Einsatz von KI erarbeitet. Insgesamt befindet sich die Zielerreichung auf Kurs, da die eingeleiteten Massnahmen die Transparenz, Effizienz und systematische Nutzung von Daten im Unternehmen weiter stärken.

# Lieferkettenmanagement (inkl. Anti-Korruption und Menschenrechte)

GRI 3-3, 205-1, 205-2, 205-3, 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-2

Wir verpflichten uns, negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Lieferkette zu identifizieren, zu verhindern und zu mindern. Unsere Beschaffung basiert auf klar definierten Standards zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umwelt- und Geschäftsethik.

Die Sorgfaltspflichtprozesse für unsere Lieferkette sind integraler Bestandteil unserer Governance-Struktur. Die Gesamtverantwortung liegt bei der Geschäftsleitung, während die operative Umsetzung durch die Beschaffung und Compliance erfolgt.

Diese Anforderungen sind in unserem [Supplier Code of Conduct](#) verankert und orientieren sich an internationalen Rahmenwerken wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Wir erwarten von allen Lieferanten deren Einhaltung und führen risikobasierte Prüfungen sowie Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung durch.

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Wir haben weiterhin 0 Korruptionsfälle und es werden keine Risikomineralien bei unseren Einkaufsmaterialien eingesetzt.	Wir haben die wesentlichen Lieferanten (80 % unseres Einkaufsvolumens) aufgefordert uns zu bestätigen, dass keine Risikomineralien eingesetzt werden.	Auf Kurs. 	2025 hatten wir keine Korruptionsfälle und keine Risikomineralien in unseren Zukäufen.
Bis 2027 werden alle kritischen Lieferanten auf Kinderarbeit überprüft. Bis 2030 werden alle wesentlichen Lieferanten den Code of Conduct unterzeichnen.	Austausch mit Lieferanten	Auf Kurs. 	Die meisten Lieferanten sind unkritisch in Bezug auf Kinderarbeit. Abstimmungen mit den restlichen Lieferanten laufen.

Unser Hauptrohstoff – Baumwollkämmlinge und -linters – ist mit verschiedenen Risiken entlang der Wertschöpfungskette assoziiert. Insbesondere hat konventionelle Baumwolle einen hohen Wasserverbrauch und erfordert zudem einen hohen Pesticideinsatz. Dies hat negative Auswirkungen auf die Umwelt. Baumwolle wird ausserdem häufig in Ländern mit Kinderarbeits- sowie Korruptionsrisiken angebaut. Um diese Risiken in unserer Lieferkette zu minimieren, nutzen wir Selbstauskünfte. Bisher wurden keine Fälle von Kinderarbeit und Korruption festgestellt.

Unser Ziel ist es, dass unsere Produkte ohne den Einsatz von Konfliktmaterialien und Kinderarbeit hergestellt werden. Dafür haben wir die wichtigsten Lieferanten (80 % des Einkaufsvolumens) erfolgreich eingebunden, damit sie uns mittels Selbstauskunft unsere Anforderungen bestätigen.

Ausserdem sind wir auf Kurs, bis 2030 alle wesentlichen Lieferanten zur Unterzeichnung unseres Code of Conduct zu verpflichten. Ein Teil der Lieferanten deckt unsere Anforderungen mittels deren Code of Conduct bzw. Nachhaltigkeitsziele ab, was von uns akzeptiert wird. Mit denjenigen, die unseren Code of Conduct akzeptieren, haben wir inzwischen 53 % der Lieferanten erreicht.

Von allen Lieferanten für Roh- und Produktionsmaterialien betrifft das Risiko für Kinderarbeit und Konfliktmineralien in unserer Wertschöpfungskette allerdings nur wenige.

Um LKW-Fahrten und somit CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern, werden abgesehen von Sicherheitsmaterialien, wann immer möglich volle LKW-Ladungen oder Sammeltransporte organisiert. Dies gilt auch für neue Lieferanten bzw. Materialien.

Durch bereits vorhandene Vereinbarungen im Bereich Reverse-Logistik können wir ausserdem einige Materialien (z.B. Hülsen von Sicherheitsmaterialien) wiederverwenden, wodurch Ressourcen geschont und Abfall vermieden wird.

# Über diesen Bericht

## Umfang und Berichtszeitraum

GRI 2-2, GRI 2-3

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025. Der Bericht bezieht sich nur auf die Landqart AG, es gibt keine weiteren Entitäten.

## Angewendete Standards

Landqart AG berichtet gemäss OR964 und in Anlehnung an GRI.

## Mitgliedschaften

GRI 2-28

### International

- International Association of Currency Affairs
- International Currency Association

### National / Lokal

- Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
- Schweizerische Management Gesellschaft
- Verband Schweizerischer Papier-, Karton- und Folienhersteller (SPKF)
- Swiss Association for Quality
- UGRA Swisstesting AG
- Schweizerischer Vereinigung Gernsbacher Papiermacher (SVGP)
- Förderverein KMU
- Sicherheits-Charta, unterstützt durch die SUVA
- Verschiedene Vereine und Interessengemeinschaften für Berufs- und Weiterbildung

Die Landqart AG ist nach den folgenden Managementsystemen zertifiziert:  
ISO 50001 – Energiemanagementsystem  
ISO 45001 – Arbeitssicherheit & Gesundheit  
ISO 14001 – Umweltmanagement  
ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem  
Intergraf 15374 – Security Management System for Suppliers to the Security Printing Industry

Zusätzlich sind die Substrate der Landqart AG Halal und Kosher zertifiziert.

## Methoden der Datenerhebung

Die in diesem Bericht verwendeten Daten beziehen sich auf Auswertungen durch externe Fachpartner oder interne Statistiken.

## Abkürzungsverzeichnis

ANU	Amt für Natur und Umweltschutz
ARA	Abwasserreinigungsanlage
ASGS	Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Brand-, Umweltschutz und Produktsicherheit
BU	Berufsunfall
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid
CO <sub>2</sub> e	CO <sub>2</sub> -Äquivalent
CoC	Code of Conduct, Verhaltenskodex
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
ERP	Enterprise Resource Planning
ESRS	European Sustainability Reporting Standard
GRI	Global Reporting Initiative
HKL-Anlage	Heizung, Klima, Lüftung
IE	International Efficiency
ISO	International Organization for Standardization
kWh	Kilowattstunden
NBU	Nichtberufsunfall
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
PM1	Papiermaschine 1
SBTi	Science Based Targets initiative
SCM	Supply Chain Management
SPKF	Verbands Schweizerischer Papier-, Karton- und Folienhersteller
SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
VR	Verwaltungsrat

# GRI-Index

## Die 17 SDGs (Sustainable Development Goals)



GRI-Standard	Verweis / Information / Auslassung	SDGs	
GRI 2 Allgemeine Offenlegungen			
Die Organisation und ihre Berichtspraxen	2-1 Organisationsprofil	Impressum Seite 33	
	2-2 Unternehmen, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen sind	Über diesen Bericht Seite 28	
	2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	Über diesen Bericht Seite 28 Impressum Seite 33	
	2-4 Richtigstellung von Informationen	Keine Änderung.	
	2-5 Externe Prüfung	Dieser Bericht ist nicht extern geprüft.	
Tätigkeiten und Arbeitnehmer	2-6 Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	Über Landqart Seite 6	
	2-7 Arbeitnehmer	Soziales Seite 19 Die Anzahl der Mitarbeitenden sind als Durchschnitt der Berichtsperiode zu verstehen. Sonstige Angaben sind effektive Zahlen.	8 10
	2-8 Arbeitskräfte, die keine Angestellten sind	Die Landqart AG beschäftigt keine Arbeitskräfte, die keine Angestellten sind.	
Governance	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8	5 16
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8	16
	2-13 Delegation von Befugnissen zur Bewältigung von Auswirkungen	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8	
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8	

GRI-Standard		Verweis / Information / Auslassung	SDGs
Strategie, Politik und Praxis	2-22 Erklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Vorwort Seite 5 Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8 Nachhaltigkeitsstrategie & Wesentlichkeitsanalyse Seite 11 Umwelt Seite 12 Soziales Seite 19 Governance Seite 25	
	2-23 Politische Verpflichtungen	Lieferkettenmanagement Seite 26	
	2-24 Einbettung der politischen Verpflichtungen	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8	
	2-25 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	Lieferkettenmanagement Seite 26	
	2-26 Mechanismen für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Bedenken	<i>Die Landqart AG verfügt über keine Whistleblowing-Mechanismen.</i>	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	<i>Im Berichtsjahr kam es zu keinen Verstößen gegen Gesetze oder Vorschriften. Es gab keine Bussen.</i>	
	2-28 Mitgliedschaften	Über diesen Bericht Seite 28	
Einbindung von Stakeholdern	2-29 Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	Stakeholder Engagement & Partnerschaften Seite 9	
Wesentliche Themen	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Nachhaltigkeitsstrategie & Wesentlichkeitsanalyse Seite 11	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsstrategie & Wesentlichkeitsanalyse Seite 11	
	3-3 Management der wesentlichen Themen	Klima und Energie Seite 13 Wasser Seite 16 Nachhaltige Produkte Seite 18 Weiterbildung der Mitarbeitenden Seite 19 Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22 Digitalisierung Seite 25 Lieferkettenmanagement Seite 26	
Korruptionsbekämpfung	205-1 Betriebsstätten mit Korruptionsfällen	Lieferkettenmanagement Seite 26	16
	205-2 Kommunikation zu Korruption		
	205-3 Bestätigte Korruptionsfälle		
Materialien	301-1 Eingesetzte Materialien	Über Landqart Seite 6 <i>Aufgrund von Geschäftsgeheimnissen können wir keine detaillierten Angaben zu bestimmten eingesetzten Materialien machen.</i>	8 12
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Die Wertschöpfungskette der Landqart AG Seite 6	
	301-3 Wiederverwendete Verpackungsmaterialien	Nachhaltige Produkte Seite 18	
Energie	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Klima und Energie Seite 13	7 8 12 13
	302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	<i>Den Energieverbrauch ausserhalb unserer Organisation erfassen wir aktuell noch nicht.</i>	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	Klima und Energie Seite 13	
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Klima und Energie Seite 13	

GRI-Standard		Verweis / Information / Auslassung	SDGs
Wasser und Abwasser	303-1 Wasser als gemeinsame Ressource	Wasser Seite 16	6 12
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Wasser Seite 16	
	303-3 Wasserentnahme	Wasser Seite 16	
Emissionen	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Klima und Energie Seite 13	3 12 13
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Klima und Energie Seite 13	14 15
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Klima und Energie Seite 13	
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	Klima und Energie Seite 13	
Umweltbewertung der Lieferanten	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette	Lieferkettenmanagement Seite 26	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22	3 8 16
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22	
	403-4 Mitarbeiterkonsultation	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22	
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22	
Aus- und Weiterbildung	404-1 Durchschnittliche Stundenanzahl	Weiterbildung der Mitarbeitenden Seite 19	4 8
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen	Weiterbildung der Mitarbeitenden Seite 19	
	404-3 Leistungsbeurteilung	Weiterbildung der Mitarbeitenden Seite 19	
Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	407-1 Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	<i>Dies wird im Rahmen der Lieferantenauswahl überprüft.</i>	8
Kinderarbeit	408-1 Erhebliche Risiken für Kinderarbeit	Lieferkettenmanagement Seite 26	5 8 16
Zwangs- oder Pflichtarbeit	409-1 Erhebliche Risiken für Zwangs- oder Pflichtarbeit	Lieferkettenmanagement Seite 26	5 8
Soziale Bewertung der Lieferanten	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette	Lieferkettenmanagement Seite 26	5 8 16

# Index zur nicht-finanziellen Berichterstattung

(Art. 964 Schweizerisches Obligationenrecht)

Art. OR 964b Inhaltliche Anforderung	Verweis / Information	
Umweltbelange (inkl. CO <sub>2</sub> -Ziele)	Politiken und angewandte Sorgfaltspflicht	Umwelt Seite 12 Klima und Energie Seite 13 Wasser Seite 16
	Massnahmen und deren Wirksamkeit	ISO 14001 – Umweltmanagement Seite 12 Zieletabelle: Klima und Energie Seite 13 Wasser Seite 16
	Signifikante Risiken entlang der Wertschöpfungskette	CO <sub>2</sub> -Fussabdruck Seite 13 Umwelt Seite 12 Lieferkettenmanagement Seite 26
	Relevante nicht-finanzielle Kennzahlen	Emissionen Seite 13 Energieverbrauch Seite 14 Wasserverbrauch Seite 16
Soziale Belange	Politiken und angewandte Sorgfaltspflicht	Soziales Seite 19 Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22
	Massnahmen und deren Wirksamkeit	Weiterbildung der Mitarbeitenden Seite 19 Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22
	Signifikante Risiken entlang der Wertschöpfungskette	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 22
	Relevante nicht-finanzielle Kennzahlen	Gesamtstunden Berufs- und Weiterbildung Seite 20 Unfallzahlen und Ausfallstunden Seite 24
Achtung der Menschenrechte	Politiken und angewandte Sorgfaltspflicht	Lieferkettenmanagement Seite 26
	Massnahmen und deren Wirksamkeit	Lieferkettenmanagement Seite 26
	Signifikante Risiken entlang der Wertschöpfungskette	Lieferkettenmanagement Seite 26
	Relevante nicht-finanzielle Kennzahlen	Lieferkettenmanagement Seite 26
Korruptionsbekämpfung und Governance	Politiken und angewandte Sorgfaltspflicht	Lieferkettenmanagement Seite 26
	Massnahmen und deren Wirksamkeit	Lieferkettenmanagement Seite 26
	Signifikante Risiken entlang der Wertschöpfungskette	Lieferkettenmanagement Seite 26
	Relevante nicht-finanzielle Kennzahlen	Lieferkettenmanagement Seite 26
Verweise auf nationale, europäische oder internationale Regelwerke	Über diesen Bericht Seite 28	
Abdeckung von Tochtergesellschaften	Über diesen Bericht Seite 28	
Beschreibung des Geschäftsmodells	Über Landqart Seite 6	
Konfliktmineralien und -metalle	Der Einsatz von Konfliktmineralien wird im Zusammenhang mit der Lieferantenqualifizierung mittels Selbstauskunft abgefragt.	
Kinderarbeit	Lieferkettenmanagement Seite 26	

## Impressum

**Herausgeberin:**

Landart AG  
Kantonstrasse 16  
7302 Landquart, Schweiz  
Telefon: +41 81 307 9090

Kontaktperson: Sabina Schütterle,  
[sabina.schuetterle@landart.com](mailto:sabina.schuetterle@landart.com)

**Sprachen:**

Deutsch, Englisch

**Gestaltung:**

Vitamin2 AG

**Copyright:**

Nachdruck und Verwendung von Zahlen zu nicht kommerziellen Zwecken unter Quellenangaben gestattet.

Soweit Informationen und Daten ersichtlich aus fremden Quellen stammen, sind Nutzerinnen und Nutzer solcher Informationen und Daten verpflichtet, allfällige Urheberrechte daran zu respektieren und selbst entsprechende Nutzungsbefugnisse bei diesen fremden Quellen einzuholen.

**Herausgegeben:**

Juni 2026